



Feldmarker Lieblingsorte

JUNI 2021

GelsenTrabPark

Die Trabrennbahn Nienhausen, mittlerweile auch GelsenTrabPark genannt, hat in über einem Jahrhundert Geschichte den Pferderennsport in Gelsenkirchen und Umgebung populär und beliebt gemacht. Auch wenn der Parkplatz davor und damit auch der Eingang des Geländes an der Nienhausenstraße heute ein bisschen in die Jahre gekommen wirken: Die Rennbahn selbst hat ihren Charme nicht verloren. Unvorstellbar, wie viele Pferde im Laufe der Zeit hier gegeneinander angetreten sind, und wie viel Geld die Besucher gesetzt, gewonnen oder verloren haben.



1912 entstanden in der Feldmark auf dem Gelände von Ernst Nienhausen der erste kommunale Flugplatz in Deutschland und gleichzeitig auch die Trabrennbahn mit Stallungen und einer Tribüne. Pferderennsport in Gelsenkirchen war nicht neu, aber beliebt, schon 1895 wurde die Galopprennbahn in Horst eröffnet. Am 29. September 1912 fand dann das erste Rennen in der Feldmark statt.

Der Start war so erfolgreich, dass der – damals noch - Traberzuchtverein Dortmund e.V. für das kommende Jahr direkt noch mehr Renntage beantragte. Der Beginn des Ersten Weltkrieges 1914 unterbrach allerdings einen weiteren Aufstieg der Traber in Gelsenkirchen. Erst nach Kriegsende konnte die Trabrennbahn ihren Betrieb wieder aufnehmen und wurde schnell groß. 1920 nannte sich der Verein in Westdeutscher

Traber-, Zucht- und Rennverein e.V. Gelsenkirchen um. 1937, zum 25jährigen Jubiläum der Rennbahn, feierten bereits zehntausende Besucher den Pferderennsport in der Feldmark.

Der Zweite Weltkrieg zerstörte große Teile des Ruhrgebiets und auch der Trabrennbahn. Durch großes Engagement einiger Traberfreunde konnte aber schon Ende 1945 das erste Nachkriegsrennen stattfinden, trotz Schließung des Flugplatzes und Ärger mit den neuen Besitzern des Geländes. 1947 wurde das Eliterennen der besten deutschen Traberpferde ausgerufen, vier Jahre später gab es erstmals eine internationale Besetzung. Der Pferderennsport in der Feldmark wurde so beliebt, dass 1952 die Geldpreise erstmals die Eine-Million-Mark-Grenze überschritten. In den 60er Jahren wurde das Gelände aufwändig modernisiert mit einer neuen Flutlichtanlage, einer Verbreiterung der Zielgeraden und der zur damaligen Zeit größten geschlossenen Tribüne Europas mit Platz für fast 9.000 Besucher. Gelsenkirchen warb mit dem Slogan „Stadt der tausend Rennpferde“.

In den 1970ern kamen über eine halbe Million Besucher an die Rennstrecke. 1980 wurden dann bei einem einzigen Rennen erstmals über 1,6 Millionen Mark Umsatz gemacht, und es wären noch mehr gewesen, denn der Andrang an den Wettkassen war so groß, dass nicht jeder die Chance auf eine Wette bekam. Im Laufe der Jahre wurde weiter ausgebaut, hunderte zusätzliche



Pferdeboxen und eine Tierklinik kamen dazu. In den 1990ern war die Trabrennbahn in der Feldmark dann die umsatzstärkste in ganz Deutschland. 1992 wurde der Name von Trabrennbahn in GelsenTrabPark geändert.

In den 2000ern kam dann der Absturz, 2002 die erste Insolvenz, 2005 die zweite. Neben Gelsenkirchen machten bundesweit 12 weitere Vereine pleite. Der Grund: Einnahmen kamen nur durch Wetten zustande, nicht über Sponsoren. Und je höher die Wetten, desto höher die Siegprämien. Die aber gingen immer öfter ins Ausland. Die Rennpreise blieben hoch, unrentable Renntage wurden abgesagt, dann kamen immer weniger Besucher. 2006 erfolgte der Neustart für Gelsenkirchen, die Win Race Vermarktungs GmbH übernahm insgesamt sechs Vereine in Deutschland und steckte mehrere Millionen Euro in den GelsenTrabPark. Das war die Rettung.

Heute werden die Rennen von der German Tote Service- und Beteiligungs GmbH vermarktet. Das Tribünenhaus bietet 9.600 Zuschauern Platz und hat sogar einen VIP-

Bereich. In den Stallungen gibt es 300 Boxen und die Tierklinik. Das Wettbüro hat täglich geöffnet, Interessierte können auf Monitoren Pferderennen aus aller Welt ansehen und darauf wetten. Auf der Trabrennbahn selbst ist meistens donnerstags, freitags und sonntags Programm, der Vorplatz wird an rennfreien Tagen für Flohmärkte genutzt.

Text: Anne Schweizer-Gutowsky



Steckbrief

Name:	GelsenTrabPark
Adresse:	Nienhausenstr. 42
Baujahr:	1912
Breitengrad:	51° 30' 18" N
Längengrad:	7° 03' 27" E
Höhe über NN:	42 m

runder tisch
feldmark